

**Zeitschrift:** Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen  
**Band:** - (1994)  
**Rubrik:** Personal

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vernetzte Bahn ...  
Der Telefon-Bahnschalter ist überall geöffnet. Videotex bringt den Fahrplan ins Bild, und Teletext informiert aktuell. Auch unterwegs ist die Bahn angeschlossen: Viele IC-Züge sind über Natel vernetzt.



**D**urch konsequentes Umsetzen von Rationalisierungs- und Optimierungsprogrammen reduzierte sich 1994 der Personalbestand der SBB um 1967 auf 35 226 Personen. Dieser markante Abbau geschah nach dem mit den Personalverbänden 1993 vereinbarten «Contrat social» ohne Entlassungen. Um das Potential der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch besser zu erschliessen, wurde das Aus- und Weiterbildungsprogramm überarbeitet und gestrafft. Zur langfristigen Sicherung der personellen Ressourcen werden auf reduziertem Niveau weiterhin Lehrlinge und Lehrtöchter rekrutiert.

Das Budget 1994 rechnete mit einem Bestand von 36 600 Personen, einschliesslich 1869 auszubildende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Tatsächlich beschäftigten die SBB im Jahresmittel 35 226 Personen, davon 1533 in Ausbildung. Damit lag der Bestand im Berichtsjahr 1374 Personaleinheiten unter dem Voranschlag. Trotz Teuerungszulage (1,7 %) und zusätzlicher Belastung aus der Einzahlung der Renten für die 1994 administrativ vorzeitig Pensionierten in die Pensions- und Hilfskasse im Umfang von 72 Mio. Franken konnte zum ersten Mal seit 17 Jahren der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr niedriger gehalten werden (vgl. Angaben im Teil Finanzen/Unternehmenserfolgsrechnung).

Den Personalausgleich erzielten die SBB mit frühzeitigen Pensionierungen, der Förderung von Teilzeitarbeit und unbezahltm Urlaub, Umschulungen sowie dem Einsatz freier Kräfte zur rascheren Verwirklichung von Projekten. Freigesetzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen damit vorübergehend zu sinnvoller Arbeit oder erhielten neue feste Aufgaben innerhalb des bewilligten Personalbestandes.

### Personalbestandesentwicklung nach Bereichen

	Durchschnitts- bestand 1993	Durchschnitts- bestand 1994	Differenz effektiv	in %
Produktion	24 640	22 902	- 1 738	- 7,1
Bau und Unterhalt	8 213	7 998	- 215	- 2,6
Material und Energie	274	265	- 9	- 3,3
Zentrale Dienste (inkl AT)	3 714	3 554	- 160	- 4,3
Übrige <sup>1</sup>	352	507	+ 155	+ 44,0
Total	37 193	35 226	- 1 967	- 5,3

<sup>1</sup> Teilinvalide, freigesetztes und detachiertes Personal

### Aus- und Weiterbildung

«Moins mais mieux» – diese Maxime kennzeichnete 1994 die bereichsübergreifende Ausbildung. Das Schwergewicht lag auf der Entwicklung eines flexiblen Ausbildungssystems, das sowohl der strategischen Ausrichtung des Unternehmens als auch den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besser Rechnung trägt. Die Kaderausbildung wurde intensiviert und zeitlich gekürzt. Die auf spezifische Bedürfnisse ausgerichtete Ausbildung soll damit mehr Gewicht bekommen.

Neu angeboten wurden Seminare zur beruflichen Neuorientierung. Sie unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich wegen Restrukturierungen im Unternehmen beruflich verändern müssen. Der 1993 im Rahmen des Pilotprojektes «Team-coaching» geprobte neue Ansatz zur Ausbildung von Führungskräften wurde 1994 erstmals angewendet. In 13 Gruppen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB auf der unteren Führungsstufe aktuelle Führungsfragen besprochen sowie Lösungen gesucht und erprobt. In allen Kaderseminaren wurde dem Thema «Sicherheit aus Führungssicht» grosse Bedeutung beigemessen. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Projektmanagement-Seminare im Bauwesen.

### Personalinformations- und Datenverarbeitungssystem (PERIDAS)

Plangemäss nahm im Oktober das neue Informatiksystem für die Personaldatenverwaltung und Lohnverarbeitung den Betrieb auf. Trotz der komplexen Umstellung erhielten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Löhne fristgerecht. Die neue Software, eine Standardlösung aus der Privatwirtschaft, ersetzt ein 25jähriges SBB-Eigenprodukt. Mit dem Systemwechsel werden Personaldaten dezentral erfasst und bewirtschaftet. Diese Dezentralisierung soll 1995 auf Bahnhöfe, Depotinspektionen und Bauregionen ausgeweitet werden. Weitere Realisierungseinheiten

sollen das System in den Bereichen «Zeitwirtschaft» und «individuelle Weiterverarbeitung von Personaldaten» ergänzen.

### Krankenkasse SBB

Die 1910 gegründete Betriebskrankenkasse erfuhr zwei wichtige Änderungen. Am 1. Oktober 1994 erlangte sie als Stiftung eine eigene Rechtspersönlichkeit. Gleichzeitig begann die vertraglich abgesicherte Zusammenarbeit mit Swisscare. Damit verbunden ist die Öffnung der Krankenkasse SBB für weitere Kreise. In einem ersten Schritt kann das Personal des öffentlichen Verkehrs der Kasse beitreten. Die Kasse entspricht damit dem neuen Bundesgesetz über die Krankenversicherung und erreicht über den verstärkten Mitgliederzuwachs eine bessere Versichertenstruktur.

### Personalfluktuaton der letzten drei Jahre

	1992	1993	1994	Diff. 92-94
<b>Eintritte</b>				
Eintritte	1 701	787	482	- 71,7%
davon Personal in Ausbildung	836	586	339	- 59,5%
<b>Abgänge</b>				
Abgänge	2 448	2 307	2 571	+ 5,0%
davon Austritte	1 084	728	572	- 47,2%
Todesfälle	90	88	68	- 24,4%
<b>Pensionierungen</b>				
· administrativ/medizinisch	405	830	1 621	+ 300,2%
· altershalber	221	170	116	- 47,5%
· vorzeitig	648	491	194	- 70,1%